

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Lebensmittelpfand am Bahnhof.



Die Beförderung der Lebensmittel für die Truppen in den Vogesen.

Steinbach und Sennheim die deutschen Angriffe abzuwehren. Waren sie doch in jener Zeit, wo die Pässe der Vogesen dicht verschneit und eine Nahrungszufuhr von Belfort her deshalb kaum möglich war, für die Lebensmittelbeschaffung ausschließlich auf das Oberelsaß angewiesen.

Aber unsere tapferen Truppen im Elsaß wußten dem Gegner in unermüdlichen, zähen Kämpfen trotz aller Gegenwehr Stück um Stück zu entreißen. Unsere Karte auf Seite 156 gibt die verschiedenen Kampfpunkte wieder. Die wackeren Feldgrauen drangen in das Lauchtal ein, eroberten die Höhe 425 südwestlich von Steinbach und erstürmten die bewaldete Kuppe des Hirzsteins sowie den Hartmannsweiler Kopf. Beide Erhebungen sind Vorberge des Wolkenrains, der wiederum auf den höchsten Punkt, den 1423 Meter hohen Großen Belchen, führt.

Die winterlichen Witterungsunbilden erschwerten aber den Anrigen das Heranschaffen von Lebensmitteln und Munition außerordentlich. Welches Maß von Kraft und Ausdauer dazu erforderlich ist, entnehmen wir dem Bericht eines Mitkämpfers, der einen solchen Verpflegungswagen zu begleiten hatte; die Aufgabe war, Proviant und anderen Bedarf zu den Kompanien zu bringen, die sich hinter den Schützengraben in Bereitschaftstellung befanden. Danach werden spät am Abend die Nahrungsmittel

auf einem Bahnhof des Hinterlandes in Empfang genommen, und mit Einbruch der Nacht setzt sich der Wagen in Bewegung. Der Weg führt zunächst durch verschiedene Ort-

schaften, deren Straßen von tiefen Granatlöchern zermüht und deren Häuser zumeist zerstört sind. Allmählich beginnt die Steigung. In einer Höhe von 100—150 Metern ist der Boden glatt gefroren, und die scharf beschlagenen acht Pferde des Wagens müssen vorsichtig geführt werden. Unter dichtem Schneegestöber geht es in langsamem Schritt und mit vielen Pausen drei Stunden weit höher und höher hinauf. Immer tiefer stampfen die Pferde in den Schnee, und immer häufiger müssen sie sich verschauen.

Dort, wo der fahrbare Weg sein Ende erreicht, treffen wir auf einen Trupp Esel und eine Reihe von Handschlitten. Ein Teil des Wageninhalts wird in den Lastsäcken der Esel, die im Gebirge vortreffliche Dienste leisten, verstaubt, ein anderer Teil, wie Fleisch oder auch Kerzen, Petroleum, Kohlen, Stroh und Dachpappe, wird auf die Schlitten verladen. Bald rückt der Esel- und Schlittenzug ab. Der Pfad, von dem man den Schnee weggeschaufelt hat, wird immer schmaler und steiler

und führt oftmals an schroffen Hängen hin. Noch ist der Standort der Truppen nicht erreicht, als halt gemacht wird. Jetzt können selbst die Esel und Schlitten nicht mehr weiter.



Phot. Meier & Pasch, Strasbourg i. G.

General v. Refowsky.



Unsere treuen Gehilfen in den Vogesen.



Schlittenbeförderung in den höheren Gebirgspässen.